Erzähler vom Weiterwald

Rargeber für Landmirtidaft, Obit- und Garrenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

Berantwortlichet Rebafteur: Ib Rirdbubel, Dadenburg.

Tägliche Rachrichten für die Besamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirdhubel, Dadenburg.

72-19
e 71-72
garfen
b) ebes
gut enim
te bis 53
111-185
cc 94-90

Dario Bebens er 8 3n Hen über 21/2 3m

21/4 Str. 54-57 en Le 44

ruar 1911

s Front.

pater fan

rling h (Belege

als Seil Den.

ales, and ume, er Damp'r

@vidjaft

en.

ng

ere Eta

ergerichte

Ec wall

burg.

en!

äge!

Ericheint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1.50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag ben 7. Februar 1911

Angeigenpreis (im Borand jahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 3. Jahrg. Raum 15 Big., Die Reflamezeile 30 Big.

Diet Cronje.

Ein Bergessener, der sich in dieser We't nicht mehr zurechtzusinden wußte, ist beimgegangen. Ein Telegramm meldete kurs, daß der Burengeneral Viet Cronje gestorben sel. Ein Bergessener; und doch ist er einst umjubelt worden wie kaum ein anderer Kriegsbeld.

N. dit etwa drunten in Afrika. Die Bauern sind wortkarg und nehmen nicht einmal die Pseise aus dem Prunde, wenn ihr "General" mit ihnen spricht, geschweige denn daß sie ihm zujubeln. Aber in Europa ging der Sturm durch Balast und Dütte. Der Name Piet Cronje entsachte vor fünfzehn Jahren eine Begessterung, die logar den kühlen Staatsse retär Freiherrn von Marickall derart den fühlen Staatsse retar Freiherrn von Maricall derart ergriff, daß er den De tichen Kaiser dazu drangte, das berühmte "Aruger-Telegramm" abzu enden, den Glud-wunsch an den Brafidenten von Transvaal dazu, das es wunich an den Präsidenten von Transvaal dazu, das es Eronje gelungen war, den Einbruch der Engländer Neusiahr 1806 abzuwehren und deren Führer Dr. Jameson zur Strede zu bringen. Der Kai er persönlich dätte das nicht geton. Tepeschieren könne be einer solchen Gelegen beit politisch unflug sein, zumal, do die Enaländer unter Umfänden sich verletzt fühlen würden, — in der Tat haben sie e uns auch lange genug nachgetragen. Das Telegramm berubte auf eem Entschluß der verantworteschieren Minister war Revierungsaft. Damals erregte es

Telegramm beruhte auf cem Entichluß der verantwortlichen Minister, war Regierungsatt. Damals erregte es in Deutschland wahre Freudenausbrüche sür die "stammperwandten" Buren, für Biet Cronie, für den Kaiser; erst später nannte man es eine Torheit und schob sie dem angeblich is impulsiven Monarchen in die Schube.

Cron e selbst wußte von alledem nichts. Ein "landdopper", ein wandernder Schullebrer, hatte ihm einst in haldiährigem Unterricht die Anlangsgründe des Schreibens beigebracht. Bis zum Beitungsleien batte sich Gronze aber nur ausgeschwungen. Er war und blieb trob des Generaltitels der inpische afrisanische Bauer, ein vierschrötiger diese mit mächtigen Schultern, leicht vornübergedeugt, die Kande in den Hosentalden, die Stummelvseite im Munde, die scharfen Jagerangen bell und durch seine Buchlaben terdorden. So stand er seinen Mann, wenn er über dem Inwarzen Gesinde den Schambol schwang oder nach meilenlangem scharfen Ritt das Wild beichich. Richt anders langem icharfen Ritt das Wild beichitch. Nicht anders batte er es mit Jameson gemacht. Der war ihm einsach ins Garn gesausen. Eronje war gegangen, "Novinets ichieten", Engländer schiehen; und den Rest drachte er getangen nach Bretoria. Tann stedte er sich eine frische Bfeise an und ritt wieder nach Sause. Es ist alles viel einsachen, als ihr denkti", sagte er ipater einem Interviewer. "Sier ein Köpfchen und da eist Köpschen, das sind die unseren; in der Witte die Engländer. Und wir schließen von beiden Seiten." Daß es eine Kunst sei, diese "Köpschen" mit ihren verwitterten Filshüten so ins Gelände zu legen, daß niemand sie ertennt, wollte Eronje wicht einleuchten das tot wen dach nan Inserend auf nicht einleuchten: das tat man doch von Jugend auf.

Mit seinem Ruhm als "General" und als Besieger Jamesons zog Piet Cronje 1899 wieder ins Held und brachte von neuem — abnungssos — alle Erdieile in siebernde Erregung, als er die "black-watch", die berühmte Hockländerbrigade der Englander, tei Magerssonkeit vernichtete. Auf den Farmen gibt es viel Stackeldraht. Der wurde hier weithin über die wellige Ebene gezogen. Die ichottischen Regimenter stürmten dagegen an und wurden abgeschossen. Es ift alles viel einsacher, als ihr bentit!" Der eigensinnige alte Bauer glaubte, so einsach werde es auch immer bleiben, er wollte es sich späler merde es auch immer bleiben, er wollte es sich späler midtt fazen sollen des eines auch einsach werde es auch immer bleiben, er wollte es sich späler nicht fagen laffen, bag eine gange Ravalleriedivifion unter French ibn umflügele - und fag nun felbit in ber Falle, gefangen bei Baarbeberg mit Dann und Rog und Bagen. Die Englander brachten ben Berhaften nach St. Belena, auf das einsame Felseneiland, auf dem auch Rapoleon gestorben war. Dier gabelten ihn geschäftstüchtige Amerikaner auf, brachten ibn nach Friedensschluß zur Welkausstellung nach St. Louis und ftellten ihn dort für kallende Gasier in die Arena. Biet Cronje, das große Kind, katte kein Gesühl dafür.

Dateim bei ihm schämten sich die Männer und nammen wur nach flüsternd seinen Namen. Als er dannt

nanmien mur noch flufternd feinen Ramen. Als er dann einige Johre ipater nach Transpoal gurudfebrte, mar er ein Bergeffener, fast ein Berfem'er. Jest ift er wie irgendein namenlofer afrifanischer Bauer in feiner Sutte gestorven, den "General" hatte er langit ausgezogen. A. S.

+ Der Brafibent bes Berliner Bentralausichuffes fur innere Miffion Dr. Spieder und Brofeffor Dr. harnad, bie fich gur Ronftituierung einer britischen Rommiffior sur Forberung freundichaftlicher Begiehungen gwifchen Deutschland und England in London befinden, murber von Ronig Georg im Budingham-Balaft in Aubieng empfangen.

Beibe Berren bielten Ansprachen an ben Ronig, ber mit berglichen Borten erwiderte und fie in England willfommen bieg. Die Deputation überreichte bem Ronig ein Erinnerungswert, das sich auf den Besuch der englischen Geistlichen in Deutschland im Jahre 1909 bezieht. In der Unterhaltung mit den deutschen Bastoren sagte der König: "Mein teurer Bater ist der Friedensstifter genannt worden und war auch ein Friedensstifter. Ich betrachte es als meine Bflicht, in feine Fußtapfen zu treten. Infolgebeffen werbe ich nach besten Kraften jedes Bemühen unterftugen, das dahin abzielt, den Frieden und den guten Billen zwischen den Bolfern zu fordern.

+ Der Berband von Rahrungsmittel-Imereffenten bat an bas Reich amt bes Innern eine Eingabe gerichtel wegen Errichtung einer Bentrolftelle jur Begutachtung von Nahrungs oder Genusymitteln. Der Mangel einer einheitlichen Rechtsprechung und die verschiedenartige Begutachtung, die die Rahrungs oder Genusmittel in Deutschland ersahren, sei für die Bertreier dieser Industrie und des Rahrungsmittelbandels eine Quelle der Benusmitienne und die Urlede nor warendelei Wieden unrubigung und die Urfache von mancherlei Diffitanben, Die fachfifche Regierung bat fich bereit erflart, die Errichtung einer Reichszentralstelle beim Bundesrat auf bas

entichiebenfte gu forbern.

+ Bu den vielfachen Erörterungen über bie Bebe, Die ber prenfische Gesandte von Muhlberg beim Festmahl ber beutichen Bralatur in Rom am Geburtstage des Kaifers gehalten bat, bemerft die "Rordd. Allg. Big." u. a.: "Ohne auf eine Beibe von Kombinationen einzugehen, die in einigen Blattern reproduziert worden find, wollen wir bemerten, bag die Anfprache bes Gefandten fich nur mit ber Bergangenheit beichaftigt bat und in feiner Beife ber Bebandlung der aus dem Briefe des Bapftes an Der Kardinal Fifcher und aus der fonftigen Saltung bes Batitans fich ergebenden Schwierigfeiten porgegriffen bat. Diese Bemerkung ist so allgemen gehalten, daß taum iemand berauszulesen imftande sein wird, wie man bier nach an den entscheidenden Stellen in Berlin über den Fall Mühlberg" bentt.

+ Die Tatsache, daß in der ersten Klasse der eben be gonnenen 224. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie nach dem neuen Doppelinstem die beiden Hauptgewinne von je 50 000 Mart der Staatsasses augefallen sind, bat unter den Spielen gewisse Aufregung veranlaßt, und es ist im Anschluß daran die Frage erörtert worden, und es ist im Anschluß daran die Frage erörtert worden, ob es zu billigen ist, daß die sogenannten Freilose für Rechnung der Lotteriefasse mitgespielt haben. Demgegensüber betont die "Rordd. Allg. Itg." in einer offiziösen Auslassung, daß nach dem Lotterieplan, der für das Bertragsverhältnis zwischen den Spielern und der Staatsfasse maßgedend ist, zunächst fein Zweifel sei, daß das Mitspiel zu Recht erfolgt ist. Alsdann liegt aber auch für die Spieler in diesem Mitspiel überhaupt fein Grund zur Beschwerde, da der Staat die erforderliche Anzahl von Losen in den Rorslassen nur deshalb zurückbedält und die Lofen in den Borflaffen nur deshalb gurudbebalt und bis su ihrer Unegabe fur eigene Rechnung fpielt, um ben Gewinnern ber Bortlaffen burch bie ihnen sugeficherte Beigabe ber Lofe bas Beiterfpiel in ben folgenben Rlaffen ju gewährleisten. Der Staat handelt alfo baber durchaus im Intereffe ber Spieler.

+ Bon ber Ronfereng in Cachen ber Wefangnisarbeit, bie por fursem in Berlin ftattfand, murben nach Dit teilungen bes Abgeordneten Rabarbt u. a. folgende Bor ichlage gemacht: 1. Alle biejenigen Strafgefangenen, melde langere Strafen gu verbugen haben und deren forperliche Beschaffenbeit es sulatt, follen mehr wie bisber zu land-wirtschaftlichen Rusturarbeiten berangezogen werben. 2. Gefangene mit Strafhaften bis zu brei Monaten sollen 2. Gefangene mit Strafhaften dis zu drei Monaten follen nur noch mit Arbeiten für den eigenen Bedarf der Strafanstalten und staatliche Behörden beschäftigt werden. 3. Der herr Finanzminister ioll ersucht werden, größere Mittel für Meliorationszwecke von Od- und Moorländereien zur Berfügung zu stellen. 4. Arbeiten für Brivatunternehmer sollen nicht mehr ausgesührt werden. 5. Maschinen sollen nur insoweit Berwendung finden, ale fie mit ber Sand in Bewegung gefest merben.

* Einer Melbung aus Befing sufolge verlangen die frembländischen Konfuln in Tichifu infolge bes weiteren Umfichgreifens der Best bringend von dem diplomatischen Rorps Die Entfendung von Ariegeichiffen, ba fie be-fürchten, bag bie gu treffenben fanitaren Magregeln gu einem Aufftande bes gelben Bobels in Tichifu führen fönnten. Die Stimmung unter den Chinejen ist nämlich eine febr aufgeregte und fremdenfeindliche. In Tichifu find bisber 70 Beittrante gestorben. Die umliegenden Städte und Dörfer sind von der Beit pollständig verleucht worben. Die allgemeine Lage in der Proping Schantung ift hochft bebentlich.

Zentralamerika.

* Die meritanifden Rebellen ichreiten non Erfola

su Erfolg. Sie velagern die Stadt Juares und ichligen die zum Erfat von Juares berantudenden Junde truppen bei Cosas Grandes. Die Berluste der Truppen sind be-trächtlich. Aber 400 Mann wurden versprengt. Durch diese Rieberlage ist Juares unhaltbar geworden, das die Auffändischen su bombardieren beabsichtigen. Der Insurgentensührer Orosco hat erstärt, daß Juares die kinftige Hauptstadt Mexitos sein werde. Bon hier wollen die Rebellen dann auf Chibuchug losmarichieren und nach dessen Einnahme die Bundeshauptstadt Mexito sur Unterwerfung awingen.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 6. Gebr. In die Kommission für das neue Strafgesehduch find berufen worden die Brofesioren Rabl-Berlin, Frank-Tübingen, von Sippel Göttingen, Senatspräsident Lindenberg-Berlin, Justistat Leonhard Friedmann-Berlin und Reichsgerichtstat Ebermanper-Leivzig.

Berlin, 6. Gebr. Das preußische Berrenbaus wird an feiner nachsten Blenarfibung am 21. Februar susammentreten. Es ift beabfichtigt, im gangen brei Blenarfibungen im Februar abgubalten.

Bertin, 6. Febr. Der Entwurf über die Errichtung von 8mangefortbilbungeschulen für alle gewerblichen Arbeiter unter 18 Jahren in ben Orten über 10 000 Geelen ift fertigzeitellt und wird bem preußischen Landtag in nächter Beit

Brannichweig, 6. Gebr. Sier fanden am geftrigen Sonntag umfaffende Babirechtstundgebungen ber Sozial-

Reihe, 6. Febr. Der ehemalige Bentrumsabgeordnete Beb. Justigrat Letocha ist in Ziegenhals gestorben. Ttallmönen, 6. Febr. Der konservative Bandtags-abgeordnete Boylen-Kieszowen ist gestorben.

London, 6. Febr. Das Bariament wurde beute burch ben König eröffnet. In der Thronrede, die der König verlas, wird sunächst des großen Berlustes gedacht, den England durch den Tod König Eduards erlitten bat; dann werden u. a. die Bestehungen zu den auswärtigen Nächten trwähnt und als andauernd außerst freundlich bezeichnet.

Paris, 6. Febr. Nach einer Meldung aus Melilla purden fünf Europäer, die fich auf dem Landwege aus dem Departement Oran nach Melissa begaben, auf dem linken Ufer des Muluvaflusies von Rissleuten angegrissen. Einer der Europäer entsam, die übrigen wurden ermorden.

Athen, 6. Gebr. Bum Brafibenten ber revisionistiden Rammer wurde Stratos, ber Randibat ber Benizeips. Bartet, gewählt.

Windhnt, 6. Gebr. Seit mehreren Tagen gebt bier tarter Regen nieber, fo bas die Durre, die ichon mannig-lacien Schaden angerichtet bat, besoben ift. Liele Barmer baben bisber einen Berluft von mehr als fünfalg Rinbern

Dof- und Personalnachrichten.

Der Kaifer ift der bistoriichen Kommilfion fur die Broving Sannover, das Großbergogtum Oldenburg, das herzogtum Braunichmeig, das Burtentum Schumburg. Lippe und die freie und Canfeitadt Bremen als Batron bei-

"In einigen Meldungen, die in die Offentlichkeit gelangt find, dies es, der Deutsche Kronprins werde feine oftasiatische Reise Ende dieses Monats wieder aufnehmen. Wie halbostistös hierzu bemerkt wird, ist das unrichtig. Eine Wiederaufnahme der Auslandreise noch im laufenden Jahre ist nicht beabsichtigt.

Der Konig von Sachien traf wohlbehalten in Bort Said ein. — Bom Ministerium bes Auswärtigen in Dresden neuerlich eingezogene Rachrichten belagen, das das bisber gemeldete Auftreten der Best in Agupten nicht derart iet, daß es zu Bedenfen gegen die Forfetzung der Reife des Ronigs von Cachien Unlas geben fonnte.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 6. Februar. Am Tisch des Bundestats: die Staatssefretare des Innern Dr. Delbrūd und des Reichsjustisamts Dr. Lisco. Auf der Tagesordnung sieht die Interpellation des Grafen Kanin über die fremden Wertpapiere. Staatssefretär Dr. Delbrūd erstärt, er werde die Interpellation Ende dieser oder Ansang nächster Woche beantworten. Die Interpellation wird infolgedessen abgesett. Das dans

geot zur gweiten Lesung des Gerichtsversassungsgeiches über. Berichterhatter in Abg. Dr. Deinde (nati.). Es wird iosort in die Einzelberatung eingetreten.

Rach einem Kommissionszusab darf die Zulassung aur Borbereitung für den Zulitzdienst nicht vom Rachweis eines bestimmten Bermögens oder Einsommens abhängig gemacht werden. Die Sozialdemokraten wollen das auch ausdrücklich auf die politische und konsessionelle Gesinnung und Betätigung ausdehnen und verlangen weiter eine Borichrift, wonach die Entfernung aus dem Borbereitungsdienst nur auf E und eines Diszilinargei des ersolgen dari.

Abg. Tr Brunnermann (Rv.): Wir wünsten eine

eines Dissiblinargei des erfolgen dari.
Abg. Tr Brunnermann (Ru.): Wir wünften eine raiche Beradichiedung der Borlage und lehnen alle Kautina. die über die Kommissionöbenslusse innusgeden, ab der Stadthagen (Soz.): With the eegen die Angederigent Zustiverwaltung micht auffen woen. Die Zugederigent zur indischen wielsten in rund zu Zurückelbungen. Alle Pareien lit en tann volltiche und religidse Unterschied gemacht verden. Soltzische Gesinnungskriecherei wird auch in die Rechtspsiege dineingetrogen. Wohln das südrt, boben wir ja ledt wieder ersabten, als ienes schauersliche Urteil im Essener Weineidsproß wieder ausgeboben wurde.

. Abg. Dr. Muller. Meiningen (Bo.): Bir frimmen ben

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der an Stelle bes Abmirals Truppel gum Got perneur von Kiautichen in Aussicht genommene R. bitan gur Gee Meher-Walbed gehört der Flotte erft Repitan zur Zee Meher-Walded gehört der Flotte erfleit dem Frühjahr 1884 an und befindet sich seit dem Januar 1909 in seinem Dienstgrade. Dieser Stadsossigier war bereits mabrend der leuten Jahre als Ches des Stades in Tsugtau tät g und dat vor allen Dinger mabrend des letten, mehr als einsährigen Urlands des Admirals Truppel die Dienstgeschäfte des Gouverneure im Kiautschaugebiet geführt, so daß er mit allen in Fragt kommenden Berbältnissen für den Gouvernementsposten in Isingtau bereits vertraut ist. Kapitan 3. S. Mener Malded dürfte sein neues Amt übrigens erst in einiger Monaten antreten. Monaten antreten.

ter Kunft. irekter

nen laktion. Blatter |

25 Ø

269 sostaldemotratischen Antragen zu. Es in vieneicht vanz gur, bas Seibstützignbliche zu unterstreichen, weil man sich in der Brazis vielsach nicht darum kümmert. Abg. Dr. von Dziemsdowsko (Bole): Seibstverständlich stimmen wir den Anträgen zu. Das Reich würde nicht zugrunde geben, wenn man auch polnische Richter anstellen würde. Abg. Wellstein (3.): Wir lebnen die sozialdemokratischen Anträge ab. Was Seie wollen, sieht bereits in den Versalzungen aller Bundesstaaten, nämlich, daß lediglich der Grundlaß der Besächigung maßgebend sein soll.

Abg. Dr. Peinze (natl.) warnt davor, Materien zu besäandeln, die über den Rahmen dieser Borlage hinausgehen. Auch sozialdemokratische Reservendare wurden disher zu-

Huch fosialbemofratifche Referenbare murben bisher au-

selassen. Sämtliche Abanderungsanträge werden gegen die Linke und die Bolen abgelehnt, und die Kommissionsbeschlüsse auf-recht erhalten. Zum § 8 liegt ein sozialbemokratischer An-trag vor, daß Richter wider ihren Willen nur kraft richter-licher Entscheidung ihres Amtes enthoden und in den Rube-kand verseht werden können. Auch sollen Richter wider ihren Willen nicht an eine andere Stelle verseht werden können.

Rochmals der Moaditer Prozest.

Abg. Seine (Soz.): Die Borgänge in Moadit rechtfertigen unseren Antrag. Der Landgerichtsdirektor Unger ist von dem preußischen Justigminister regeirecht vernommen worden. Bo ist übrigens derr Beseler. Er dat dier au sein, wenn es sich um die preußische Justiz dandelt. Aber auch darin ist er seinem Borgänger ein würdiger Rachfolger. Bas in Woadit an versteckter und offener Beeinstussung geleistet wurde, war disser unerhört.

Staatssefretär Dr. Lisco: Das Abgeordnetenhaus berät dente den Justizetat, und der Justizminister sann nur dier oder door danweiend ein. Der Justizminister meiß wohl, das die Rechtsbeledrung in keiner Beise zum Gegenstand eines Angriss gemacht werden kann. Bon diesem Standbunkt ans werde ich mich hüten, auf diese Frage dier weiter einzugeden. Der Borwurf, das der Reichskanzler von dier aus eine ungelehliche Beeinstussung des Kichterstandes versucht dat, ist durchaus underechtigt. Der Reichskanzler sieht viel zu doch, als daß er etwas derartiges versuchen sollte. (Ruse links: iollte er.) Die Bedauviung, das der Justigminister weiße versuchen sollte. (Ruse links: iollte er.) Die Bedauviung, das der Nichterskanzler sieht viel zu doch, als daß er etwas derartiges versuchen sollte. (Ruse links: iollte er.) Die Bedauviung, das der Justigminister weiße beeinstussen wollten, mus ich auf das entschiedenste zurückweisen. (Beisal rechts.)

Abg. Heine (Soz.): Schon damals, als der Reichskanzler sich ber Außerte, war eine ganze Reihe von Gewalitaten von Schubleuten nachgewiesen. Benn da der Keichskanzler nichts Besteres zu fun wußte, als die Beamten zu loden, so ist das eine ganz erviehen Beeinstussen der Gerichte.

Abg. Dr. Bagner (son.): Der preußische Justizminister dat nur seine Bslicht getan. Redner ist für Ablehnung der sozialdemostraischen Unträge.

Busiaminister haben sich bei ihren Außerungen die Tragweite nicht flargemacht.

Als der Berichterstatter Dr. Deinze (natl.) sich energisch
gegen die sozialdemokratischen Anträge ausspricht, erheben die Albga. Müller-Meiningen (Bp.) und Ledebour (Soz.) Biberspruch. Der Berichterstatter habe nur über die Kommissionsvorgänge zu berichten. Mehrere Abgeordnete und der Bisepräsident erklaren, der Berichterstatter habe seine Besugnisse nicht überichritten.

Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt. Die Sozialdemokratischen Anträge werden beantragen einen neuen § 8a, wonach den Richtern die Annabme von Orben verboten werden soll. Die Anträge werden ab-gelehnt. Darauf vertagt sich das Saus auf Dienstag 1 Udr.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(20. Sibung.) Rs. Berlin, 6. Febr.

Den größten Teil ber beutigen Sibung. beren Beratungen wiederum die sweite Lejung bes

Justizetats gugrunde lag, füllten etwa fünfzehn Reden des Abgeordneten Dr. Liebknecht (Sos.) aus, der zu jedem einzelnen Punfte das Bort ergriff und Beschwerden vorbrachte. Seine scharfen Angriffe gegen die Justisverwaltung wegen des Effener Meineidsprozesses beantwortete der Justizminister mit der Begrundung, daß feinerlei Grund für ihn vorliege, gegen die Staatsanwalticast in der ersten Schwurgerichtsverbandlung vorzugeben. woento wies Gebeimrat Blafchte die Angriffe gegen die Gefängnisverwaltung gurud.
Bon verichiedenen Seiten bes Sauies wurde für eine

Besterstellung der Amtsanwälte eingetreten, und von verschiedenen Abgeördneten wurden Buniche ihrer Kreise bestiglich Reubauten von Amtsgerichten vorgebracht. Dann vertagte sich das haus auf Dienstag: Erste Lesung des Swedverbanbsgefebes.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 8. Februar. Sonnenaufgang. 734 | Monduntergang 480 | Mondoufgang 8** B. Connenuntergang

1819 Dichter Wilhelm Jordan in Insterburg geb. — 1828 Französischer Schriftsteller Jules Berne in Rantes geb. — 1874 Schriftsteller David F. Strauß in Ludwigsburg gest. — 1882 Schriftsteller Berthold Amerbach in Cannes gest. — 1907 Geograph Alfred Kirchhoss in Mocau gest. — 1909 Französischer Schaufpteller Ernest Coquesin (cadet) in Renilly gest.

pieler Ernest Coquelin (cadet) in Reuilly gest.

O Unfer wärmster Freund. Am gemütlichsten ist es zur Winterszeit sicherlich am warmen Osen. Wenn das Feuer im Osen prasselt, dann rücken wir am Abend den Steuer im Osen prasselt, dann rücken wir am Abend den Steuer im Osen prasselt, dann rücken wir am Abend den Studian den Osen und greisen deim So ein der trauslichen Lampe sur Zeitung, oder die Familie versammelt sich um den Tisch, und ein gutes Buch dient zur gemeinsamen Lektüre. Und wenn es dann draußen siurmt und weitert, wenn die Schneeslocken gegen die Bensterscheiben stiegen, dann kommt es uns recht andeimelnd vor in der warmen Stude. Schon bei den Rölkern des Alliertums bildete der Derd den Mittelpunkt des Saules. Linch bei unseren germanischen Vorsabren war es nicht anders. Um derde polog man wichtigen Rat, an den dert geleitete man auch den Gast, den Fremdling. Bet der fortschreitenden Verfeinerung des Lebens sand man aber den ossenen Derd su underguem, man schuf den Siegelosen und soder den Kachelosen, den man mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte zu schmüden pstegte. Zeht gebt man in neuerer Zeit wieder auf alte Gedräuche zurück, indem man den Kachelosen oder den eisernen Osen wieder durch einen offenen Kamin ersetz, der freilick einen gans andern Eindruck macht als der früher übliche offene Herd. Aber in welcher Form auch der Osen sich unserm Blick zeigt, wenn er nur redlich seine Pflicht erfüllt, dann sind wir ihm wohlgeneigt.

Bitterungenberficht für Januar 1911. 3m verfloffenen Januar maren Die Temperaturve hattniffe im Begirt ber Betterdienftftelle Beilburg ziemitch normale. Die mittlere Tagestemperatur bedte fich mit bem langjährigen Durchschnitt von — 1 Grad. Um Tage ftieg bas Thermometer burchschnittlich nur auf ein Grad über ben Gestierpuntt, mahrend es fonft auf 2 Grad du fteigen pflegt, bagegen fiel es in der Racht durchichnittlich nur auf -3 Grad, mabrend es fonft nachts auf - 5 Grad gu finten pfleat. In zwei Rachten hatten wir ftellenweise mehr als 15 Grad Froft, mas auch im Januar bei uns gu ben Geltenheiten gehort. Rur an 5 Tagen mar in ben Tälern nachts tein Groft (fonft an 9 Tagen). Dagegen blieb an 10 Tagen (alfo normal) bas Thermometer auch am Zag unter bem Gefrierpuntt. Die Bewöltung war ftarfer (*/10 des himmels), als es fonft im Januar ber Fall ift (*/10 des himmels). Dem entspricht, daß wir nut zwei heitere Tage hatten (normal 3), aber 20 triibe Tage (normal nur 18). Die Windverhaltniffe maren giemlich normal (28 Prozent Gudwestwind, 17 Prozent Rordostwind). 20 Tage brachten uns Niederschläge (normal nur 17). Bon diefen beftand ber Rieberfchlag an 12 Tagen aus Schnee. Dieje Rieberichlage erreichten allerdings nur die verhältnismäßig geringe Befamthohe von 16 Millimeter, mabrend fonft im Januar 51 Millimeter gu fallen pflegen. Da feine langere Tauperiode eintrat, blieb ber Schnee in den Talern auch an 25 Tagen liegen, mas fonft im Januar nur an 9 Tagen gu gefdeben pflegt.

Sachenburg, 7. Februar. Das Feft ber filbernen Soch.

zeit begehen morgen Mittwoch bie Cheleute Raufmer Ferdinand Udenbad und Bauline geb. Mahlin

Mus Raffau, 6. Februar. Ueber bie Bertilgung Schnaten veröffentlicht ber Regierungeprafibent p Biesbaden im "Umtsblatt" eine Bolizeiverordnur Danach find die hauseigentumer oder deren Stellbette verpflichtet, sobald burch öffentliche Befanntmachung ! Ortepolignibenorde bagit aufgefordeit mird, bie in Rellern, Schappen, Stallen und anderen Raumlichtene überminternden Schnafen burch Mustauchern ber Ram lichfeiten mit einem geeigneten Rauch rpulver ober bur Abflammen der Banbe und Deden, burch Berbrud mit feuchten Tuchern ober in fonftiger mirtfamer We ju pernichten. Die Mieter haben die betreffenden Rau Bu diefem 3med ju öffnen. Falls die Bemeinden Bernichtungsarbeiten übernehmen, find Die hauseiger tumer und beren Stellvertreter pon ber ermabnten pflichtung enthoben. Es ift jedoch dann den mit b Bertilgungsarbeiten beauftragten Beamten Das Betreie der Raumlichfeiten bei Tage jedergeit gu geftatten. Boligeiverordnung, die für den gangen Regierungsbegu Biesbaden Gultigleit bat, tritt fofort in Raft.

Reuwied, 6. Februar. Bog ich vom Lobe ereilt muib im Laufe Des Samstage Bo mittag Der Borftand be hiefigen Rgl. Gifenbahnbeiriebvamtes II herr Regierings und Baurat Buife, ber noch am Tage porher im Dien gebaude tatig mar. Der Berftorbene, ber erft am Banuar b. 36. als Rachfolger für den in den Rubestan getretenen Deren Gebeimen Bautat Banfen von Riefen nach hier berufen worben war, hatte feit langerer & mit einem hartnädigen Ufthmaleiben gu fampfen. noch im ruftigen Mannesalter aus bem Beben Befchiebem mar unverheiratet.

Coblens, 4. Februar. Beute früh verichied hier nach längerer Krankheit der Generalsuperintendent der Rhein proving, D. Bhilipp Balentin Umbed. Generaljuperin tendent D. Umbed wurde im April 1842 gu Ballendar geboren. Lange Jahre mar er in Windesheim Bfarret, dann Superintendent in Kreugnach. Im Jahre 1898 wurde er als Generalsuperintendent nach Roblenz versetzt. Den Raifer begleitete ber Berftorbene auf feiner Reife nach Jerufalem.

Cobleng, 5. Februar. Beute friih erfolgte furg por 4 Uhr zwischen den Moselbahnstationen Milden und Carden in einem alten Steinbruch ein Felsrutich. vorhandenes Schutgerüft hielt die Felsmaffen größten teils zurud. Losgelöfte Gerüftteile fielen auf das Berggleis und führten die Entgleifung ber Lotomotive bes Berfonenzuges 400 und die Sperrung beider Geleffe herbei. Der Lokomotivführer wurde leicht verlett und die Majdine ftart beidhabigt. Der Zugverkehr wird durch Umfteigen aufrecht erhalten. Das Gleis Triet. Robleng mar um 11 Uhr wieder fahrbar.

Frantfurt a. D., 6. Gebruur. Mis heute früh 5 Uhr im "botel Großma in" am Ditbabnhof Der Bousburiche Licht angunden wollte, entftand eine heftige Basexplofion. 3m Rn ftand bas Gaftgimmer in Flammen. Die Feuer wehr hatte 4 Stunden lang ju arbeiten, um den haupt-teil des hotels zu retten. Der hausburiche und einige Genermehrleute murben leicht verlegt.

Biesbaden, 6. Februar. Das lette lleberbleibsel ber Biesbadener Austrellung 1909, die große Salle bes Restaurants, Die seit etwa 13/2 Jahren in einen Rolls ichuhpalaft umgewandelt worden war, ift in ber letten Racht vollständig abgebrannt. Alls die Beuermehr turg nach 1 Uhr an der Ungludsfrelle erschien, ftand das Gebanbe bereits in feinem gangen Umfange in hellen

Gräfin Geyern.

Familienroman von I. Tidirnau.

Der Bittmeifter belrachtete feine Rachbarin mit einem Blid ichwarmeriicher Berehrung, für ben Alma, die Unbeil gu abnen begann, ihm mit Bergnügen die Augen ausgefrast batte.

D, mein gnadiges Fraulein, das sieht Ihnen ahn-lich! sagte er bewundernd. Laß deine linke Sand nicht wisen, was die rechte tut! Seist es nicht so in der Bibel? Ich aber durchschaue Ihren Edelmut! Sie wollten bem jungen Baar Gelegenheit geben, ben fleinen Liebesftreit su enden, der ihnen die letten Wochen erbittert bat. Deshalb überließen Sie die beiden auf dem heim-wege fich felbft und nahmen gutigst mit mir Unwurdigem porlieb. Das mar groß, bas mar ebel gehandelt!"

Der Rittmeifter ichmachtete babet feine bitterbofe Rachbarin unausgefest mit feinen luftigen, grauen Augen an. Ihre Aufopferung ist denn auch vom schönsten Erfolg gefront worden", schloß er, sich vergnügt die Hande
reibend. Die Beiden sind verlobt! Clonn vertraute
mir's eben an. Ich werde nicht ermangeln, ihm mitsuteilen, daß er in Ihnen den guten Engel seiner Liebe Bu verehren bat!"

Mis ber beuchlerifche Rittmeifter fich beim Abicbiebe über die Sand feiner Dame neigte, bemerfte er mit gang besonderem Bergnügen, daß die ichlanten Finger derfelben fich frampfhaft nach innen bogen.

Es war das traurige Schiffal bes Oberften von Erns. leben, daß feine Rriegsmemoiren nicht über Die Schlacht von Sadowa hinaustommen follten. Als er heute eben die Feber anieste, ein neues Kapitel zu beginnen, riß feine Gemahlin die Tur auf und bat ibn handeringend,

seine unnügen Schreibereien liegen zu lassen und zu seinem einzigen Kinde zu kommen, das im Sterben sei.
Er kannte dieses "im Sterben sein" bereits und wußte, was ihm beworstand. Es wurde ihm denn auch nichts eripart, meder die Jago nach dem Arste, noch der Duft des Balbrian und ber frampfitillenden Gffengen, noch auch, als Fraulein Lima fich endlich ju bem Entichlus durchgerungen batte, diejes eiende Leben poll Jammer

und Entiaufdungen vorläufig noch nicht von fic su

werfen, eine Sturmflut der heftigsten Borwürfe.
Ratürlich war er an allem ichuld. Wäre er nicht "sur Disposition" gestellt worden, so stände es anders um sein armes Kind. Alle Borsüge Almas fonnten den Masel nicht auslöschen, den ihr Bater auf die Familie gebracht hatte. Wer beiratet die Tochter eines Mannes, ber entlaffen worden ift — wegen Unfahigfeit! 3a, wegen Unfähigfeit!

rau Ernsleben wiederholte die Beleidigung, um fie ibrem Gatten boppelt fühlbar gu machen. Bu ihrem Staunen nahm fie wahr, daß fie diesmal über das Biel hinausgeschoffen batte. Es gibt phlegmatiiche Mentchen, deren Geduld unerschöpflich icheint und die dann ploblich eines Tages, wenn niemand etwas Derartiges vermutet, gu brullenden Lowen werden.

Diese Erfahrung machte Frau von Ernsleben beute an ihrem Gatten. Jahrelang hatte er widerstandslos alles ertragen und beute opponierte er auf einmal mit einer Wildheit, die wie ein Ungewitter über die beiden erichrodenen, vor Bestürzung sogar zungengelähmten Damen hereinbrach. Gleich der schottischen Mario im dritten Aft des Schillerschen Dramas, nur in minder poetischer Beise, warf er die lammberzige Gelassenbeit und leidende Geduld bei Seite und gestattete dem lang-

perhaltenen Groll, aus seiner Hohle hervorzutreten. Es nüste nichts, daß Fraulein Alma sich abermals auschidte, dieses irdische Jammerdasein mit einem besteren Leben zu vertauschen, es blieb auch fructios, daß teine entjette Gattin ibn flebentlich bat, fich zu mätigen und auf die Dienstboten Rudficht ju nehmen, die natürlich an allen disponiblen Schluffellochern borditen, er mar nun einmal im Buge und ebenfo wenig aufgubalten wie ein Strom, beffen emporte Bogen die ichusenben Damme burdbrochen baben.

In feinesmegs falonfabigen Ausbruden erflarte er, baß er nicht Luft babe, bietes hundeleben langer au ertragen und fich außerdem noch an den Bettelitab britigen su laffen, er nannte feine Gemablin eine Affenmutter und feine Tochter eine überipannte Berion. . rgen mirb gefündigt", ichloß er, sum ersten April sieben wir nach 6.1 3ch habe mir den Unfinn lange genug mit angesehen! Rein Bort mehr! Es bleibt dabei! Basta!"

__ Damit ris er die Tur auf, cannte die umfangreiche

Rodin, die hinter berfelben bordte, einfach ju Boden und fturmte in fein Bimmer. Dort padte er feine Kriegs-erinnerungen, warf fie ins Feuer und fab ingrimmig su, wie die gefrägigen Flammen das toftbare Manuitript ver-Bebrien. Dann marf er por feinem Schreibtifch einige raiche Beilen aufs Bapter, fuvertierte und klingelte hier-auf is icharf, daß der Diener tofort und mit ganz un-gewohnter Behendigkeit in der Tür erschien. Diesen Brief geben Sie morgen früh beim Kommerzienrat oben ab: mich weden Sie um vier Uhr; tch fahre um halb Fünf nach bem Botsbamer Babnhoft"

Auf eine energtiche Sandbewegung bes Oberften machte der Diener rechtsum Rehrt und verichwand is fcnell, wie er gefommen mar.

Der alte Derr fab ibm topfnidend nach; die Borte, die er por fich himmurmelte, waren nicht eben Segense muniche, aber fie taten ihm mohl; feine Mugen bligten luftig auf unter den buicbigen Brauen und feine Beitall ichien um einige Boll gewachsen gu fein in biefen letten

"Bartet, ich werde euch Mores lebren!" Mit diesem energischen Entschluffe begab Berr D. Ernsleben fich gur Rube, gum erften Male feit Jahren gufrieben mit ber Belt und mit fich felbft.

II. Rapitel.

Grangista, fonft bie gartlichite, forglichfte Schwefter, par beute bod fo febt von ibren eigenen, ichweren Ge-> fen in al ipre in genommen worden, dat fie auf das ei ge Ben. ichen ihres milben Lieblings micht geachtet vaite Auf dem gansen Wege war außer Loslingen auch no+ Min neben ihr geweien, nur unten vor dem Bortal rat ben Balate batten fie unbelaufcht einige leste, Borte medieln tommen.

din Sinc

beloe mutig batte Fransisto den milden Tremmings. idmers in a eerangt, um bem geliebten Manne bas Sive den midt noch ichmeret gu machen, aber wie fie jest nach ihren Wema bern empor ftieg, brach fie beinabe guammen unt tanete unfichet nach bem Ereppengelander, La legte fich ein weicher Urm um ihren Gale und Rathes Summe finnerte orcht un ihrem Obre: "D. Frangt, Dergens-

frangi, id bin 'e nudlich, to übergludlich!" Arangisto io. Die Schweiter mit nich in bas Bimmer, bas get Diener oot den Damen öffnete. Sie batte nur

Blammen. Gie hatte mahrend ber gangen Racht angestrengt su tun und fonnte erft morgens gegen 5 Uhr mieber abruden.

Nah und fern.

O Tobeeffurg eines bentidjen Willitarabiatifere. Der 23jährige Leufnani Stein vom dritten Telegraphenbatailion, tommandiert nach Berlin zur Versuchsabteilung der Bertehr-truppen, der Flüge auf dem Döberiger Militärslugfelde unternahm, fürrste Montag nachmittag, als er im Gleitfluge niederging, auß 20 Meter Höhe ab und erlitt einen Schäbelbruch. Er war sofort tot.

O Anleitung zum Sparen. Um ihre Bürger zum Sparen zu veranlassen, legt die Stadt Merjeburg bei ihrer Spartasse für jedes neugeborene Kind seit dem 1. Januar diese Jahres geschenkweise ein Spartassenduch mit einer Finlage von einer Mart an. Die Bücher werden mit dem Sperroermerk versehen, so daß der Inhaber erst mit vollendetem 21. Lebensjahre über den Betrag frei versehen. fügen fann.

O Die Steuereinschätzung als Selbstmordursache. In Gera hat sich ein 60 Jahre altes Fräulein, das ein Bermögen von 50 600 Mart besaß, in der Elster ertränkt. Ihre Leiche wurde bereits gedorgen. Die Selbstmörderin war sehr geizig und soll die Berzweislungstat begangen haben, weil durch die neuen Geiese jett die Steuereinschauung besonders gewissenhaft vorgenommen werden soll.

o Gänsediebstahl in einem . . Stadttheater. In bem im Magazingebäude bes Stadttheaters zu halle a. S. gelegenen Gänsestall war eingebrochen worden, wobei vier ber gesiederten Mitwirkenden aus humperdincks "Die Königskinder" gestohlen und, wie aus den Blutspuren ersichtlich war, getotet wurden. Die benachrichtigte Kriminalpolizei machte sich mit dem Bolizeihund "Grete" sofort auf die Suche, doch gelang es nicht, des Talers babbaft su merben.

o Tas Eisenbahnunglück in Baumschulentweg entstand badurch, daß der Lokomotivführer Heinz des aus Berlir kommenden Zuges das Haltesignal übersah und dadurch dem aus Buhnbof Bammichulenweg ausfahrenden Zuge direkt in die Seite fuhr. Mehrere Wagen entgleisten; ein undesetzer Wagen zweiter und ein Wagen dritter Klasse wurden die Böschung des Eisenbahndamuns hinuntergeworfen. Bon den Fahrgäten des lehteren wurden neun schwer und zwölf leicht verletzt. Der Lokomotivsührer Heinz wurde bereits des Diemies enthoben. Er bedauptet, er habe in der Dunkelbeit der frühen Morganbehamptet, er habe in ber Dunfeiheit der fruben Morgenfunden den anderen Bug su fpat feben fonnen.

O Borführungen brahtlofer Telegrabhie bor bem Dentichen Raifer. Der von bem Dat ftabter Bhufifer Dr. Goldschmidt erfundene Apparat für maschinelle brabtoie Aberseetelegraphie wurde in Gegenwart des Bringen Deinrich von Breußen, des Chefs des Generalstads der Armee, des Staatsseckretars des Reichsmarineamts, des Ariegsministers und bes Staatsfefretars bes Reichs. postants bem Raifer Bilbelm vorgeführt. Befanntlich batte Bring Beinrich bereits por einigen Tagen bie neue Erfindung besichtigt.

9 253 Fischer in Lebensgesahr. In einer entsehlichen Lage befinden sich 253 sinnliche Fischer aus der Gegend von Helfingfors. Die Fischer waren im Björl dem geben Gile mit Fischen beschäftigt, als sich plobt de eine gemalte. paltige Eisscholle losidite und mit ben Fischern ins offene Reer trieb. Ginige Dampfer find unterwegs, um bie Bifcher su retten.

Schweres Bobsleighunglift. Auf bem Semmering internahm einer der beiden Meisterbobsahrer Grobmann, obwohl sich die Bahn nach den porherigen Rennen in schiechter Berfassung befand, mit dem Bezirfshauptmann in Moranickles Dr. von Leroner Berry und Fran on Mürzzuschlag Dr. von Lorange, Herrn und Frau be Maislot und Herrn Forster aus Wien eine Bermügungsfahrt. Als auf dem starten Gefälle der ichlechten Babn auch noch die Bremse verlagte, fioa der Bob eine Boldung binad. Alle Infallen wurden in weitein Bogen bermisgeschleubert. Fran de Maillot war sosort tot. Dr. Grohmam blieb gleichfalls auf der Stelle tot liegen. Gerr de Maillot ertitt eine schwere Gebirnerschütterung und einen Bruch des Oberarms, die beiden andern famen mit feichteren Berletungen bavon.

Son ihrem Zimmerherrn erichlagen. Die 64jahrige Bitme Ratharina Greslehner in Meidling bei Wien wurde von einem ihrer Zimmerberrn, einem Metallichlager Kranz, überfallen und mit ber Urt niebergeschlagen. Der Tater raubte 70 Kronen und floh, wurde aber ergriffen.

@ Bom Dienftmaden totgefchlagen. In St. Beter8. burg wurde die 58 jabrige reiche Bitwe Biffarento von ihrem jugenblichen Dienitmaochen ermorbet, indem die ichlafenbe Frau mit einem Stein erichlagen wurde. Darauf durch-fuchte die Morderin die Womung nach Geld, fand aber nichts, obwohl in einem Gebeimfach 10 000 Mart lagen. Die Boligei verhaftete Die Morberin.

@ Ginafderung ber Regierungegebande in Rom ftantinopel. In ber turfifchen Sauptstadt brach in bem in ber Mitte ber Regierungogebanbe ber Pforte belegenen Telegraphenamt Fener aus, das bald weiter griff und die Bureaus bes Staatsrats fowie einen Teil bes Minifteriume bee Junern und bes Groftweffrate bernichtete. Auch bas Archiv bes Staaterate und beg Minifterium des Junern murben ein Raub ber Flammen,

Alle Dinifter weilten an ber Ungludsftatte. Babrent querft die Annahme überwog, daß das Feuer ebenso wie beim Tichiragban-Balaft durch eine Schadhaftigkeit ber Beizanlage entstanden fei, neigt man jest türkischerseits ber Anficht zu, daß es absichtlich berbeigeführt sein könnte. Die deutsche Gesandtichaft in Konstantinopel glaubt aber nicht baran.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 6. Febr. Der Brafibent ber Afabemie ber Runfte, Geheimer Baurai Brofesior Karl von Grofabeim ift bier im 70. Lebensjahre an Derslabmung ploblich ver

Berlin, 6. Febr. Der frühere Direktor ber biefiger Kaiserkellergesellichaft. Aleris Tonnborf, ber nach großen Unterschlagungen und Urfundenfälschungen flüchtete, wurde an Bord eines bollandischen Dampfers in La Corunc verhafiet.

Berlin, 6. Febr. Ein Zweifampf, ber zwifchen dem in letter Zeit bäufig genannten Millionarsiohn August Thollen inn. und ielnem früheren Generalbevollmächtigter Dr. Borchardt ausgesochten werden follte, ist auf Beran-laffung der . . Gloubiger Thossens verbindert worden.

Beller, ber feit einiger Beit vermist murbe, ift aus ber Bleige gelandet worden. Bie man annimmt, bat Reichsgerichtsrat Weller in einem Unfall von Geistesstörung feinem Leoen freiwillig ein Ende gemacht.

Wiesbaden, 6. Febr. Der Einjahrig-Freiwillige Bauerle pab in der Rabe des Dobbeimer Friedbofes auf eine Dame in Ballioilette mehrere Revolverichuffe ab und verlette fie ichwer. Darauf erichoft fich Bauerle felbft.

Stuttgart, 6. Jebr. Sier verftarb die Majorswitme Mathilbe Freifran von Schiller im 75. Lebensjahr, die feit 1856 mit dem letten Träger des Namens Schiller vermählt mar.

Lingustenburg, 6. Febr. Etwa 500 Meier von der Station Aberballig fand man die Leiche des Schubmachermeisters Boelvers aus Aberballig. Man nimmt Naubmord an, da die Schädelbede eingeschlagen itt und Wertsachen ehlen. Die Schweizer Loftin und Laefe find der Tat ver-Dachtig in Gravenitein verhaftet morben.

Madrid, 6. Febr. Im Berlauf einer von Segelbooten des englischen Geschwaders veranstalteten Bettsahrt ichlug ein Boot um. Bier Leute von der Bemannung des Kriegssichiss. Glasgow sanden dabei den Tod.

Madrid, 6. Febr. Bon 50 Seeleuten, deren Untergang man in den Stürmen der lehten Tage befürchtet batie, sind 34 in verschiedenen dasen gelandet. In Badalona werden noch mehrere Fischerboote vermist.

Obeffa, 6. Gebr. In Ticheliabinet im fibiriichen Gouver-

nement Orenburg find mehrere Beltfalle au vergetonen. Die Beuche bat alfo bereits die ruffiich fibirtiche Grenge fiberimritten.

Oviedo, 6. Gebr. Eine Angahl Gebäude, in benen fich insbejondere die Afturiiche Bant, das Saupttelephonamt und die Tabafspflangungsgesellichaft befanden, find durch eine Geuersbrunft gerftort morben.

Kalkutta.

Bunte Bilber von der Beltreife bes Deutschen Kronpringen.

Kaltuna, 6. Febr. Der Deutsche Kron-prinz begab fich nach den Bromovierungs-seierlichkeiten mit dem Bizefonig und Lord Bardinge nach dem Landfit des Bizefonigs in Barrachpur. Dort wurde der Sonntag sugebracht und heute erfolgte die Rudsehr

nach hter.
In Kalkutta, der Hauptstadt des britischen Indiens, beendet der Kronprinz seine wegen der Bestgefadt abgefürzte Orientreise. Kalkutta ist eine ganz moderne Stadt; soweit nicht das Klima und die Eingeborenendevölkerung das Bild bestimmen, könnte man Kalkutta für eine europäische Großstadt halten. Die Stadt hat eine Million Einwohner. Er ist bezeichnend, das in ihr seine einsiger richtiger Hindutempel zu sinden ist, nur eine besondere Seste unterhält ein bescheidenes Gottesbanz. Dagegen hat Kalkutta 27 protestantische und 8 katholische Kirchen. Es ist eine Stadt der Europäer, nicht der Inder, besonders eine Fahrls und Handelsstadt. Der Handel hat einen Jahresumsax von etwa tausend Millionen Kupien (1 Rupie = 1,30 Mart); etwa 700 Millionen bes

Rupien (1 Rupie = 1,30 Marf): etwa 700 Millionen be-trägt die Ausfuhr, 350 Millionen die Einfuhr. Kalfutta ist nicht von den Indern gegründet worden. Als die Engländer ins Land komen, standen dort am Hugli, bem schiffbaren Gangesarm, ein paar armselige Dörfer, eins von ihnen bieb Kali-Ghat, Hügel ber Götten Kali, ber Gundertarmigen. Der Mogulitatibalter verrieb bie Englander aus ihrer ersten Factoret. Da siedelten sie sich bort an und erbauten ein Fort. Stets wird die Ge dit iste biefer Siedelung in der Menichen Erinnerung beiben, denn es ist der Ort einer der ichenzichnen in. i e ien, die je auf diesem Erdboden verübt wurzen. Lie Döble" von Kalfutta ist ein Schredbild der geworden.

Das traurige Ereignis trug sich 1756 ut. Grafat.
Daulah, der Nabob von Bengalen, wollte die auffom ne, de Wacht und den zunehmenden Keichtum der Fremde n.a.t bulden, er bielt sie für einsache Ka sleu. n.a.t sufferger, und gedachte sie leicht aus urotten. Angerdem konspirierte er mit den Franzosen, die al. Rivalen ber Engländer auftraten – noch bent ist a ganz na e der Ralfutta eine fleine französische Kolonie, Tichanderragor, die die Engländer großmätig dulden. In der englis en Beschichte tritt Surajab Daulah als Trunsendold und grausamer Turann auf, der an Tieranäsere und Voltern sen gransante tritt Sikajan Lantag als Leuntenvolo und gransamer Tyrann auf, der an Tierquälerei und Foltern sein Bergnügen hatte; er war vielleicht ein großer Batriot. Als er am 18. Juni 1756 vor dem Fort von Kalkutta erschien, flüchtete der Gouverneur, der militärische Kommandeur und die Truppen. In größter Hat und Berwirrung eilte alles auf die Schiffe, und ber Sindufürft gog im Triumph alles auf die Schisse, und der Hindusürst sog im Triumph ein, 146 Gesangene wurden ihm vorgesülert, die er wegen der vergradenen Schäße verbörte. Er versprach ihr Leben zu ichonen, und begad sich dann zur Rube, ohne besondere Berfügungen zu tressen. Da sperrten seine Leute die 146 Engländer in ein enges Loch, dem man später den Namen der "ichwarsen Höhle" gegeben hat. Es war nichts weniger als eine Höhle, sondern ein zweisenstriges Limmer zu ebener Erde, das gelegentlich als Gesängnis gedient hatte. Uchtzehn Quadratsuß groß, dot es genügend Raum für zwei oder drei Gesangene — in diesen Raum wurden die 146 mit Basonetten bineingetrieben. In der Sommernacht, im Klima von Kaltutta! Die siehentlichen Bitten, die gellenden Hispanier sinden seine Echo, der Sieger schlief, er durste nicht gestört werden. Erinsend blidten die Wachen durch die Fenster und weideten sich an den Qualen ihrer Opfer. Am nächsten Morgen waren die ben Qualen ihrer Opfer. Um nachften Morgen waren bie Schreie verftummt, man borte nur noch Seufsen und

ebenso viel Kraft, daß zu tun dann, als die Tur lich linter ihr und Käthe ichlog, war ihre Kastung vollsommen

Die Eranen floffen ibr unaufbalfiam über die Bangen erab; fie war nicht mehr fabig, auch nur ein Wort au prechen, tondern drudte nur wieder und wieder Ratbes lodiges Ropfeben an the wildtiopfendes Ders.

Be und füßte gartlich ihre junge Schwester, Die nichts belleres su tum mußte, als mitsumeinen, mabrend fie tgentlich meit tieber beil gutgelacht batte in ber übertromenden Seligteit ibres Bergens.

"Geh jest, mein Liebling", sagte Franziska endlich, "fleide dich um. Dann – später sollst du mir alles er säblen. Das wirst du doch tun? Wie?"
"Ratürlich", versicherte Käthe eifrig, "das wird mich m wenig troften über die Trennung von ihm. Morgen bummt er. Ach, es ist eine Ewigteit bis ju biefem Rorgent 3ch bin fest überzeugt, daß ich beute nacht fein Auge ichliegen werde, por lauter Cebnfucht nach ibm!"

Damit verichwand ihr gluditrablendes Gefichtchen nter ber Bortière.

Grangtofa entfernte die letten Eranempuren aus ihren abonen Augen; sie hatte jebt, wemigstens außerlich, ihre anse Rube wiebererlangt. Ein Drud auf die Klingel auf den Diener berbei. Die Gräfin fragte nach ihrem Er war foeben angelangt. Gut, to melben Sie

Sie folgte bem Diener auf bem Gute nach und lief m nur eben Beit qu der Melbung, dann trat fie in das immer thres Gatten

Der Graf fam ihr an der Tür entgegen. "Ab, eine eltene Ehref" fagte er iarkatinch. "Es muffen Dinge von trober Bichtigkeit fein, die dich su mir führent Billft a nicht Blat nehmen?"

Grangista icuttelte ben Ropt und blieb ihm gegenüber Bichtfreise der Lampe stehen. "Du weißt, daß mein tuder morgen einen furzen Urland antritt, den er bei insel Roberto verleben wird?" fragte sie furz. "Jawobl.
18 weiß ich, was weiter?" — "Kathe und ich werden
18 begleiten." — "Jeut, — mitten in der Saison?" —
Ja. — jeut, und wir werden nicht mehr in dein Hans arudfebren. Rathe wird binnen furger Beit Grafin tonn fein; ich selbst werde bei Onfel Roberich bleiben.

ber mir, wie ich boffe, eine Buffucht unter feinem Dache nicht verjagen wird!"

Ab, ich veritebel" hobnte Graf Genern. Deine Schwefter ist verforgt, du brauchit mich in diejer Beziehung nicht mehr und ftreifft nun ohne weiteres alle Rudfichten ab, die du bisber noch genommen haft. Sehr ebel gebacht, - das muß ich iagen!"

In dem bleichen Frauenantlit por ihm veranderte fich fein Bug; die ftolgen Augen bielten feinen fpottfunfelnden Blid aus, ohne auch nur mit der Wimper su suden. "Du weißt, daß du lügft!" jagte Franziska kalt. "Es fällt dir auch nicht im emferntesten ein, mit eine folche Denfungsart wirflich zuzutrauen. Es beliebte dir, Rathe mit Geschenfen gu überbaufen, und ich lieg es geicheben, obwohl ich bei weitem vorgezogen haben wurde, Die Bedürfniffe meiner Schwefter aus bem menigen gu bestreiten, mas fie und ich verfonlich befiten. Rach beiner eben abgegebenen Erflarung wirft bu nun allerdingft geftatten muffen, daß wir dir deine Auslagen für Ratbe bei Beller und Bfennig suruderstatten."

Der Graf machte eine ipottifche Gebarbe ber Abmebr. "Berzeihe", fagte er, "ich bin tein schachernder Handels-mann!" — "Rein, das nicht, wohl aber ein Mensch, bessen Schuldner meber meine Schwefter noch ich langer fein wollen."

"Gemig der Borte!" fließ Graf Genern heftig beraus. Du vergist, das dir zu diesen Sukunftsplanen, so weit sie dich selbst betressen, meine Einwilligung fehlt. Diese Einwilligung verlage ich dir. Ich babe nicht Luft, durch eine Trennung von meiner Gattin das Geschwas der Leute beraussufordern. Du bleibst bier. 3ch befehle es bir und bu wirft bich fügen!"

Grangista gudte die Achiein. "Da irrft bu", fagte fie fubl. "Deine Beigerung beeinfluft mich nicht im minbeften; ich werde dennoch gehen!"

3br unericutterlicher Gleichmut entfefielte alle Damonen der But in ihm. Er preste mit rober Deftigkeit ihr dattes Handgelent awilden leinen Fingern ausammen. "Du willst geben", stieß er bervor, geben, wenn ich dir befehle, daß du bleiben iollst? Hüte dich, büte dich! Du bift febr unflug, mich gu reigen. Die Folgen fur bich fonnten der unangenehmiten Urt fein!"

Frangista hatte die Lippen gulammengebiffen por Schmers: aus ihren Augen blidte bem roben Manne bie

umfäglichfte Berachtung entgegen. Gib meine Sand fret, bu tuft mir wehl" fagte fie bobeitsvoll.

Er geborchte unwillfürlich bem ftolgen Befehle, bann aber thampfte er beftig mit dem Juhe auf den Boden. Barum iprichst du nicht?" berrichte er sie an. Barum tagst du mir nicht, daß du mir gehorchen wirst?"

"Beil ich das me und nimmermehr tun werde. 3d gebe und werde me su dir surudlehren. Dabei bleibt es! Auger fich, bob der Graf die Sand, aber er ließ fie nicht niederfinten auf die icone. bleiche Frau, die auch nicht um einen Schrift vor ihm gurudwich, es war, ale bielten die itolgen Augen ihn in einem Banne den gu

brechen er teine Macht hatte. "Run, — ichlage boch!" fagte fie mit verachtlicher Berausforderung. Das wurde den Erinnerungen die ich mit mit nebme, den wurdigen Abidius geben!

Er liet die Sand finfen. Bobl denn' gobnte er, to geb, geb, und mit überlatte das Ubrige 3d werde bich por der Welt an den Branger tiellen indem ich en Leuten verrate, warum du nicht mehr unter meinem Dache meilfil" - "Run?"
Frangisto lächelte geringicatio bei diejer Frage.

Graf Gegern trat bicht su ibr beran teine Stimme font gum Fluftern berab; Die Borte tamen tonlos, mie ein Bilden über seine Lippen "Wenn du mir zu troten magst", raunte er ihr zu, "wenn du meinem Besehl ent gegenhandelst und wirklich gehst, so werde ich der Gesellsichaft erflären, das ich die Gesiebte des Barons Loslingen aus meinem Saufe verjagt babe!"

Er mar baraut gefatt gemeten bat fie gutammenguden ober emport auffahren werbe, aber nichis von bem

Die leuchtenden Mugen magen ibn mit berielben eifigen Berachtung wir oorbet , 3ch bin nicht die Geliebte des Barons Loblingen batte fie mit ftolger Rube, aber ich liebe in allerding mit fin immer geliebt. fa mie ich dich immer ihm gernit

Mb, eine bewanderungen annter Offenheit!" bobnte Graf Gepern.

free caung folgt.

111 Dinu ertren ing b In he Raum er dun briide Raum

hling

Seigen n Be TIT OF etrete 1. 2 Shell nd be

ben b

rungs Diemi am I peltani cefeib er Be hiebem

r non Rheim iperin Lembar farrer 1898 erjeht Reife ra voe

11110 Ein opten Berg oe bes Beleife t und mirb Triet-5 llhr urime

Fellet: dunte einige el bet bes ! Roll. eigten Tiers? 8 Ges hellen

ofton.

und teg# g su, Det. intge bier mi. telen oben Funf rften

b 10

orte.

ens.

isten

eitali

aten

eiem ber fter, Wie. das btet шф

ste, gg. bas test \$11× ber. bes na.

rtai

ter. ILLE

Stohnen. Als ber Rabob erwachte, befahl er, die eng liichen Gefangenen nochmals vor anführen. Bon ben 146 Bon den 146 lebten nur noch 23, die übrigen waren erftidt. Die Uberlebenden faben Leichen abnticher als Lebenden. nicht verraten konnten, wo die Schatze ber Faktorei ver-ftedt waren, wurden fie in Eifen gelegt und fanden so ihr Ende. Die Beiber nahm Surajah Daulah in feinen Sarem auf. Kalfutta war vernichtet, ber Ort befam ben Ramen Aliganore, "Safen Gottes".

Im August 1756 fam bie Schredensnachricht nach

Mabras, ba zeigte fich, daß die engliichen Raufleute boch noch etwas anderes waren. 3m Oftober fand eine fleine, aber mutige Armee marichfertig, im Dezember rückte Lord Clive ins Gangesdelta ein. Surajah floh, wurde im Juni 1767 bei Blassen aufs Haupt geschlagen, und sein Feld-hauptmann Mirjassir ließ ihn ermorden. Da erkannte Lord Clive diesen Mirjassir als Nabob von Bengalen an biefe eine Sandlung bofumentierte, wer fortan herr im Lande war. Der Ort ber schwarzen Soble" ift nicht Karl Mischke. mehr aufaufinden.

Vermischtes.

Saglider Unfug. Reulich gingen Radrichten von einer Schlichkeitstonturrens in England burch bie Blatter. einer Haglichteitskonfurrenz in England durch die Blatter. In Amerika treibt man die "Berberrlichung" der Hählich-keit noch weiter. So gibt es in New-Orleans eine Ge-fellschaft zum gegenseitigen Schute der Hählichen. Fünf Honoratioren der Stadt sitzen im Direktorium. "Teder von ihnen", so berichtet ein dortiges Blatt, "ist imstande, durch seinen bloßen Andlick eine Schar alter Regerinnen in die Flucht zu jagen." Alte Regerinnen gelten nämlich in Amerika für vollkommen surchtlos. Die Aufnahme-kommission umsakt emälk Mitalieder denen mie dieselbetommiffion umfaßt swolf Mitglieder, benen, wie diefelbe Beitung melbet, ausbrudlich empfohlen ift, nicht gufammen auszugeben, um Banifen zu vermeiben".

Die Wette ober ber miftliebige Gierfuchen. In einer Gastwirtichaft bes Munchener Oftstaditeils Saib-baufen. Boabbaufen im Bolf-mund genannt, weitete ein

Tijchlermeifter, er wolle 70 Gier in 25 Minuten vergebren. Er ließ fie hart tochen, scholen und zerstampfen und baraus mit Butter ohne Dehl einen Gierfuchen baden, den er in 22 Minuten vertilgte. Seine Gegner aber wollten bie Umgehung ber Bette nicht anerkennen, verweigerten beren Seine Gegner aber wollten bie Bahlung, sowie die der Eier, und das Ende vom Liede war, wie gewöhnlich, eine große Rauferei, bei welcher der Gieger im Wettpreit jammerlich gerftochen wurve.

Berteuerung ber Trauringe. Die Leipziger Ber treter famtlicher beutiden Trauringfabriten haben eine Konvention abgeschloffen, in welcher Minbestpreife fest gefest wurden, unter denen goldene Trauringe nicht mehr verfauft werden burfen. (Bollen bie Leuichen bie Eben vermindern, ober haben fie im Gegenteil die Hoffmung, bag durch die Beiratsluft der Menichen der Trauring eine Urt Brotartifel ift?)

Art Brotattifel ist?)

Licetin, 6. Tebr. (Amtlicher Breisbericht für inländliches Getreibe.) Es bedeutet W Beisen, R Roggen. G Gerite (Bg Braugerite, Fg Tuttergerste), H Hafer. Die Breise gelten im Mart für 1000 Kilogramm guter martsfähiger Bare. Deute wurden notiert: in Königsberg W 197, R 144. Dansig W 203-204, R 147-148, G 147-165, H 142-155, Etettin W 180-194, R 140-146, H 145-150. Bosen W 191-194, R 142, G 168, H 152, Breislau W 192-193, R 144, Bg 175, Fg 140. H 150, Berlin W 196-198, R 150-151, H 156, bis 178, Dresden W 192-198, R 144-150, Bg 170 bis 180, Fg 129-187, H 158-164, H 160-161, G 185-195, H 161-175, Reuß W 193, R 146, H 148, Frankfurt a. M. W 203-204, R 160-161, G 185-195, H 155 bis 165, Mannheim W 212,50-215, R 160-162,50, H 157,50 bis 165.

Berlin, 6. Febr. (Broduftenbörse.) Weisennehl Nr. 00 24—27.50. Feinste Marken über Rotis bezahlt. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18.70—21.20. Still. — Rubol für 100 Kilo mit vas in Wark. Abnahme im Wai 59,80—59,60 bis 59,70. Beit.

Berlin, 6. Febr. (Distontermäßigung.) In beutiger Sitzung bes Bentralausschuffes ber Reichsbant wurde be-schioffen, ben amflichen Bechselsinsfuß um ein halbes Broseni auf 41/2 Brogent gu ermaßigen.

Roln, 6. Februar. (Biehmartt.) Aufgetrieben ma 348 Ochjen, barunter 000 Stlid Beibeochfen, 543 Ralben (Bur und Rube, barunter 00 Stud Weibevieb, 98 Bullen, 437 00 Schafe und 5500 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Schle gewicht: Ochsen: a 83-85 Mt., b 76-80 Mt., c 70-74 d 62-66 Mt., Beideochsen 00-00 Mt. Beidestübe 00-00 Ralben (Färsen) und Kühe: a 00-00 Mt., b 77-79 Mt., c 78 fc Mt., d 64-70 Mt. Bullen: a 77-79 Mt., b 73-76 c 00-00 Mt., d 00-00 Mt. Kälber a 00-00 Mt., Doppelle bis 000 Mt., b 00-00 Mt., c 00-00 Mt. Schafe: a 00 bis 003 b 00-00 Mt., c 00-00 Mt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebe gewicht, abzüglich 20-22 % Tara: a vollsleischige ber feine Rassen und beren Kreuzungen im Alter bis zu 1% Jahren 60 61 Mt., vorgezeichnete teilweise O Mt. mehr, b fleischige 58-c gering entwicklet sowie Sauen und Eber 58-60 Mt.

Egering entivideite sowie Sauen und Eber 58—60 Mt.

Bie 8 b a b e n, 6. Jebr. Bie h h o f · Marktbericht & trieb: 27 Rinder, 25 Kalber, 36 Schafe, 394 Schweine. Preis Bentner Schlachtgewicht: Ochfen 1. Qual. 89—90 M., 2. 87—88: 3. 83—85 M.; Bullen 1. Qual. 80—84 M., 2. 77—78 M., 00—00 M; Rühe und Rinder 1. Qual. 82—84 M., 2. 75—76: 3. 70—73 M., Kälber 1. Qual. 105—110 M., 2. 98—105 M., 3. 90—M., Schafe 1. Qual. 80—00 M., 2. 00—00 M., Schweine 1. Qual. 66 M., 2. 61—63 M. per Ftr. Schlachtgewicht.

Borausfichtliches Better für Mittwoch den 8. Februar 19 Meift trube und etwas milder, feine erheblich Dieberichläge.



Holzversteigerung.

Camstag ben 11. Februar vorm. 91/2 Uhr an: fangend merben im hiefigen Gemeindemald, Diftrifi Burberg, Schlent und Bolftehr

800 rm Buchen=Scheit= und Anüppelhol3 2850 Buchen=Wellen

perfteigert.

Bied, ben 6. Februar 1911.

Groß, Bürgermeifter.



Zur Lieferung von gestickten u. gemalten

wende man sich vertrauensvoll an

Spezial - Geschäft für Fahnen und Vereinsartikel. (Gegründet 1895.)

Zeichnungen und Kostenanschläge für Fahnen, Theaterbühnen u. Saaldekorationen

gratis. Verschiedene Dank- und Anerkennungsschreiben zur Verfügung

Vertretung von nur leistungsfähigst. Anstalten

👹 für Malerei, Paramenten und Kunststickerei. 🐷 Lager in Stangen mit Messingverschraubung, Spitzen, Tragriemen, Futteralen, Quasten und Franzen.

🖾 Aeltere Fahnen werden billigst aufgearbeitet u. gereinigt. 🥌

+6000+0000010000+0000+

Eissporen

in verschiedenen Preislagen C. p. Saint George, Hachenburg.

Wiederum Preis-Abschlag!

garantiert reines Schmalz vorzügliches Schmalz Erfat bester hiefiger Speck fett und mager prima westfäl. **Blutwurst** prima westfäl. Leberwurst

Sparkaffee

mit wertvollen Zugaben.

Rheinisches Kaushaus für Lebensmittel Hachenburg.

Aparte Muster : Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" ::

Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Ziehung am 16.-18. Februar 1911 Wohlfahrts-Geld-

Ziehung am 22. März 1911 Königsberger

Gewinne im Gesamtbetrage von

400 000 Mk. 30 000

50 000 Mk. 15 000 2000

usw. Original-Lose à 3,50 Mk. Original-Lose à 1 m., Il Lose to m. Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet

Karl Gehrle, Lotterie-Geschäft

Berlin SO. 26, Dresdenerste. 5. Postanweisungen bis 5 M. kost. 10 Pt. Porto. Nachnanme ist teurer.

Stempel alier Art für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen habe, u. werde int. Jan kund in in itause nicht iemen lass Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg,

das alle Sansarbeiten

richtet, per 15. Februar n Bicobaden bei gutem Lob gejucht. Rabere Quefur Sof Bleeberg.

Bu fofort oder fpater for bet mir ein

Kaseurlebrling

eintreten, bem auch Gele heit geboten tit, fich als Sell gehülfe auszubilben.

Otto Kawel, Siegen geprüfter Beilgebuite und Rafer

Hochs. RoheB. Bücklinge

enipfiehlt ju augeift :: billigftem Breis :

Stephan hrub

hachenburg.

Glaserdiamanten ftete gu Gabrifpreifen am Bag Rarl Baldus, Sadenburg.

Wir liefern aus der neu errichteten großen Trodenba aad an Private Dirett 10,000 Rilogramm

Uniform-Röcke

jeber Waffengattung, fowie

Helme u. Säbel fauft ftets

Wilhelm Latsch, Hachenburg,

Kostümverleihgeschäft,

Westerwälder Lignitkohle

beliebten Warte "Alexandria" ju 80 Mi und 5000 Rilogramm ju 40 Mart gegen Raffa fran Waggon Bedje in großen Studen, auf Wunfch mit Sand verluden oder in Sornerungen Mr. I, II und III.

Biederverfäufer merden an allen Blagen, mo noch nicht vertreten jind, angesteut, und erhalten diejelbe die Roble entiprechend billiger.

Gewerkichaft Alexandria Welterwälder Lignitkonlenbergwerk Sohn (Obermeitermalo).

Bitte ausschneiden.

Zitronensaftkur Trültzsch

haturvennratuger Zitronensatt aus trisiden Attronen g. Gicht, Reuma, Feusucht, Ischias, Haist, Biasen-, Nieren Gallenst. Probell, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheil ber Angabe d. Setting graces an anato oues Jan V. Za. OU L nen 5,20, v. za. 120 Zimonen 5,50 mao. — (Ademi. 50 Pig. mear) Wiederverkaan gesucht. - du nachenzwecken a Bereits eririschender Lanomaden anchoemach.

Heint, Transaca, serum O. on compoungerodated 17. L rant mist commentate our con an Comie il I Rucamansanas, stere e as the semicion, was recordued by Zigonelisanes isi nan anes oeseriga cai iume anca in die Ju ZUTUCA a tricicio a a manag acia ocumeracia in denseio., Reis Aucken u. Musaco, der Oberschenael u. Oleut in den gr. Le the bod semin racii ii. Orsenwais, ois an die Waderl. mich verpa, inien distribution, aux warmore du culpientelle

retisuent. Date mir umgen. a voo at Enconcusan zu sellmuss timen zu in. Freute inic., uass ien o Pie. augenomi trau A. F.

Wiederverkauier gesucht.